

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 23: Ein Dach für Zürichs Elefanten

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Ewall, Thomas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

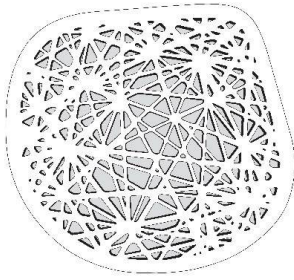
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ein vielschichtiges Bauwerk: Die Dachaufsicht des 6000 m<sup>2</sup> grossen Elefantenhauses im Zoo Zürich scheint wie aus einem biologischen Prozess entstanden, eine massstabslose Amöbe. Als architektonisches Objekt im Elefantenpark erscheint das Dach als frei geformter Schildkrötenpanzer in der Landschaft, im Innenraum schliesslich als künstliches Blätterdach, dessen Dimensionen erst dort fassbar werden.

Coverfoto: Dachaufsicht nach den Plänen von Markus Schietsch  
Architekten GmbH/Bearb. Red.

# W

ilde Tiere sind in unserer Bilderwelt allgegenwärtig, doch aus unserem physischen Alltag sind sie weitestgehend verschwunden. Der Zoo soll den Menschen die Möglichkeit eröffnen, sie aus der Nähe zu erleben.

Ab dem 7. Juni 2014 wird die prächtige neue Anlage des Elefantenparks im Zürcher Zoo einen Teil dieser Aufgabe übernehmen. Wer hier den Asiatischen Elefanten begegnet, erfährt, wie anspruchsvoll die Zoothaltung geworden ist – und welche Widersprüche ihr nach wie vor innewohnen. Immerhin, nach heutiger Zoophilosophie soll sich das Tier in seinem sozialen Verhalten frei entfalten können. Entsteht dabei eine Art Tierarchitektur? Wird der Architekt zum Elefantenflüsterer?

Das Gespräch mit dem Zoo-Kurator Robert Zingg thematisiert den Anspruch, artgerechte Haltung mit einer Erlebniswelt für die Besuchenden zu vereinen. Architektur und Landschaft sind gekonnt ineinander verflochten, um die zahlreichen Nutzflächen in einer natürlich anmutenden Umgebung unterzubringen. Auch die technische Leistung hinter dem frei geformten Elefantenhaus ist beachtlich. Damit die sichtbare Holzkonstruktion 80 m weit spannen kann, wurde dem natürlich gewachsenem Material alles abverlangt – es wurde getestet, zersägt, verschraubt, vorgespannt und geschichtet. So entstand am Ende ein robustes Tragwerk.

Die oben gestellten Fragen zur tiergerechten Architektur bleiben dagegen bis auf Weiteres unbeantwortet – die Dickhäuter neigen nicht zum Dialog.

*Thomas Ekwall,*  
Redaktor Ingenieurwesen